

unschuldigen Kindern, von Feen — Was?! Die Eltern lassen die beiden Kinder im Walde zurück? Kinderaussetzung? Aber das ist ja doch —, ah, und die Hexe — wie war das doch? — Sie sperrt Hänsel in dem Käfig ein —, sie mäset ihn — was?! Daß sie ihn später aufesse?! — Jesus, Maria! Nun hör aber auf, mir läuft es eiskalt über den Rücken, das ist ja eine Verruchtheit, eine ganz gewöhnliche Anthropophagie, eine Grausamkeit, zu der nicht einmal der gemeinste Hintertreppen-Schriftsteller greifen würde — hör schon auf — schnell — — —

Na ja, das ist was anderes —, die Königstochter und der verzauberte Prinz, so was kann man erzählen, das ist ein richtiges Feenmärchen. — Zwar eine kleine gesetzwidrige Hypnose spielt, wie ich sehe, auch eine Rolle, na aber das Märchen hat wenigstens einen lehrreichen Schluß, wenn ich mich recht erinnere. Ja, jetzt weiß ich schon wieder — der Prinz wird in ein Schwein verwandelt — und die barmherzige Königstochter ekelt sich dabei nicht — sie streichelt ihn — sie küßt ihn auch — genug! Genug! Willst du denn meinen Sohn total verseuchen?! Weißt du, wovon hier die Rede ist? Das ist ja Sodomie! Der allertiefste Sumpf, — der Abgrund des Morastes — die aller dunkelsten Blätter in der Geschichte der Entartung der Menschheit — Sodom und Gomorrha — Marquis de Sade — Rétif de la Bretonne, — numerierte Privatdrucke, — Polizei — Pestbeule — — —!

Aber das ist ja unerhört, sind die Feenmärchen derart? Ist das die glückliche Welt der Märchen? Was ich bisher davon gehört habe, auf Schritt und Tritt

die aller dunkelste Sünde, Mord, Rache, Intrige, Gier, Diebstahl — Was für Menschen das sind! Was für eine Welt, wo selbst die alten Frauen noch so eitel und rachsüchtig sind! „Du hast Glück, daß du mich Großmutter nanntest, sonst hätte ich dich gleich in einen grünen Frosch verwandelt“, sagen sie. — Was für eine Welt, worin der Arbeitgeber den Arbeitnehmer zu einem trügerischen Vertrag verleitet, indem er ihm mit einer pfiffigen Intrige beibringt, daß bei ihm das Jahr nur für drei Tage rechnet. — Was für eine Welt, worin böse tyrannische Könige, ohne das verantwortliche Parlament und die Diplomatie zu fragen, persönlicher Vorteile wegen alle Nase lang ihr halbes Königreich versprechen — — —

Mein liebes Kind, bitte nimm den Roman „Nana“ von Zola und erzähl *das* dem Kind; das ist eine moralische Geschichte, in der die Sünde ihre Strafe findet.

(Deutsch von Paul Berend.)



Hilde Rubinstein